



TV-Sendung vom 16.03.2025 (Nr. 1531)

## ***Die Herrlichkeit des Herrn – Teil 1***

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

**PREDIGTTEXT:** „Da bedeckte die Wolke die Stiftshütte, und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte die Wohnung. <sup>35</sup> Und Mose konnte nicht in die Stiftshütte gehen, weil die Wolke darauf ruhte und die Herrlichkeit des HERRN die Wohnung erfüllte. <sup>36</sup> Sooft sich aber die Wolke von der Wohnung erhob, brachen die Kinder Israels auf, während aller ihrer Wanderungen. <sup>37</sup> Wenn sich aber die Wolke nicht erhob, so brachen sie nicht auf bis zu dem Tag, da sie sich erhob. <sup>38</sup> Denn die Wolke des HERRN war bei Tag auf der Wohnung, und bei Nacht war Feuer darin vor den Augen des ganzen Hauses Israel, während aller ihrer Wanderungen.“  
(2. Mose 40,34-38)

Nun kommen wir an das Ende von 2. Mose. Bisher betrachteten wir 1. Israel in der Sklaverei Ägyptens; 2. die Passahnacht und den Auszug; 3. den Durchzug durchs Schilfmeer; 4. die Wunder in der Wüste – z. B. das bittere Wasser, das süß wurde, und Gottes Versorgung mit Manna oder das Wasser aus dem Felsen; 5. den Sieg über die Amalekiter; 6. die Ankunft am Berg Sinai; 7. den Besuch von Moses Schwiegervater Jethro; 8. Gottes Verkündigung der Zehn Gebote; 9. das „Buch des Bundes“ mit allerlei Zivilgesetzgebungen; 10. den Bundesschluss Gottes mit Israel; 11. die Mitteilung von Gottes Plan Mose gegenüber bezüglich der Stiftshütte und ihrer Einrichtungen; 12. Israels Sünde der Verehrung des goldenen Kalbs; 13. Gottes Zorn darüber und Seine Strafe gegenüber Israel; 14. den Abbruch des Baus der Stiftshütte – Gott wollte nicht mehr mit Seinem Volk sein und es nicht mehr leiten. Mose trat dann mehrfach für das Volk ein, Israel tat Buße, und Gott erbarmte sich und erneuerte den Bund. Und Israel legte mit überwältigender Liebe und Hingabe Gaben für die Stiftshütte zusammen, der Wohnung Gottes in seiner Mitte. In Kapitel 36 werden detailgetreu die Bauteile der Wohnung hergestellt, wie Gott es geboten hatte. Die Kapitel 37–38 beschreiben genau, wie die Einrichtungen angefertigt wurden – die Bundeslade, der Schaubrottisch, der Leuchter, der Räucheraltar, Brandopferaltar, das Becken und der Vorhof. Und in Kapitel 39 werden die priesterlichen Kleider gefertigt – die Amtstracht für Aaron, das Ephod, das Brustschild, die Leibröcke, der Kopfbund, die hohen Mützen, der Gürtel und das Stirnband. Als alle Bauteile und Mobiliare angefertigt waren, heißt es: „Mose sah sich das ganze Werk an, und siehe, sie hatten es ausgeführt, wie der HERR es geboten hatte; so hatten sie es ausgeführt. Und Mose segnete sie“ (2. Mose 39,43).

2. Mose 39,43

Im letzten Kapitel wird die gesamte Wohnung eingeweiht. Sie wurde am ersten Tag des ersten Monats aufgestellt, sie war ja ein „fliegender Bau“, der wie ein Zelt schnell abgebaut und an einem anderen Ort wieder aufgebaut werden konnte. Der erste Aufbau erfolgte also am ersten Tag des neuen Jahres – etwa neun Monate nach der Ankunft am Berg Sinai.

## **Die Bedeutung des gesamten Buches**

Was bedeutet das Buch 2. Mose nun für uns, worin besteht die Botschaft? Ohne Übertreibung können wir sagen, dass kaum ein Buch im Alten Testament so scharf das Evangelium vorzeichnet wie 2. Mose.

Dieses Buch zeigt, dass das Leben eines Christen einem Exodus gleicht: Wir ziehen aus der Welt der Sünde aus und ziehen hinein in das Land der Verheißung. 2. Mose erzählt von der Sklaverei des Volkes Israel in Ägypten – und weist damit auf die Sklaverei der Sünde hin, in der jeder Mensch von Natur aus steckt. Der ganze Abschnitt 1. Korinther 10, 1-12 und diverse andere Texte im Neuen Testament zeigen, was der Auszug Israels, die Wüstenwanderung, Israels Murren und die Sünde der Verehrung des goldenen Kalbs für uns heute bedeuten.

Wie Gott voller Gnade und Barmherzigkeit Mose zur Befreiung Israels berief, so sandte Er auch Christus, Seinen einziggeborenen Sohn, um Sein auserwähltes Volk aus Juden und Heiden in die Freiheit der Erlösung zu führen. Das Schilfmeer weist auf die Taufe hin, die bezeugt, dass das alte Leben, das unter der Herrschaft der Sünde stattfand, abgestreift wurde und ein neues Leben im Glauben an Jesus Christus begonnen hat (Römer 6,3-4; Kolosser 2,12; 1. Petrus 3,21). Doch wie Israel nach dem Durchzug durchs Schilfmeer noch nicht gleich am Ziel war, sondern erst noch einen langen Weg durch die Wüste vor sich hatte, hat auch ein wiedergeborener Christ eine „Wüstenwanderung“, eine Pilgerreise des Glaubens vor sich.

Wie Gott das Volk Israel an den Berg Sinai führte, um ihm das Gesetz zu vermitteln, hat der Herr auch Seiner erlösten Gemeinde die Ordnungen Seines Reiches erteilt und ihr Sein Wort geschenkt. Wie die Israeliten eine Wohnung für ihren Gott errichten sollten, in der Er mitten unter ihnen wohnen wollte, hat Er auch uns ein Heiligtum geschenkt, das nicht mit Händen gemacht ist.

Dieses Heiligtum heißt Jesus Christus. *„Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit“* (Johannes 1,14). Und die Offenbarung sagt von Ihm: *„Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen; und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott“* (Kap. 21,3).

■ Johannes 1,14

■ Offenb. 21,3

Wie die Herrlichkeit Gottes in der Stiftshütte mit Israel durch die Wüste zog, geht auch Christus mit uns durch unser ganzes Leben und führt uns schließlich ins himmlische Kanaan. Und am Ende unseres Lebens könnte der gleiche Vers stehen wie am Ende von 2. Mose: *„Die Wolke des HERRN war bei Tag auf der Wohnung, und bei Nacht war Feuer darin vor den Augen des ganzen Hauses Israel, während aller ihrer Wanderungen“* (Kap. 40,38).

■ 2. Mose 40,38

Das heißt also: Die Herrlichkeit und Gegenwart Gottes war Tag und Nacht bei Seinem Volk während aller seiner Wanderungen. Genauso ist es mit uns: Wir gehen keinen Augenblick allein, sondern die Herrlichkeit des Herrn begleitet uns unser ganzes Leben lang.

## **Die Wolke der Herrlichkeit**

Darum geht es in unseren Schlussversen 34-38 von 2. Mose 40. In Vers 33 lesen wir gerade noch: „So vollendete Mose das Werk“ – und sogleich heißt es: „Da bedeckte die Wolke die Stiftshütte, und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte die Wohnung“ (V. 34), und das so stark, dass Mose nicht in die Stiftshütte gehen konnte (V. 35).

■ 2. Mose 40,33

■ 2. Mose 40,34

Ähnlich geschah es auch bei der Einweihung des späteren Tempels zur Zeit Salomos: „Es geschah, als die Priester aus dem Heiligtum hinausgingen, da erfüllte die Wolke das Haus des HERRN, <sup>11</sup> sodass die Priester wegen der Wolke nicht hinzutreten konnten, um ihren Dienst zu verrichten; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN“ (1. Könige 8,10–11).

■ 1. Könige 8,10-11

Gott offenbarte sich zuvor schon in einer Wolken- und Feuersäule, und auch die Spitze des Berges Sinai war mit einer Wolke von Gottes Herrlichkeit bedeckt. Und nun breitete sich diese Wolke über dem neu errichteten Heiligtum aus – nicht als Regen- oder Nebelwolke, sondern voller Herrlichkeit und Majestät, als eine Gotteserscheinung (Theophanie), wie Israel sie noch nicht gesehen hatte.

Der lebendige Gott hatte sich bis dahin weit vor den Israeliten oder weit hinter ihnen oder hoch oben auf dem Berg manifestiert. Nun war die Wolke der Herrlichkeit aber mitten unter sie ins Zentrum ihres Lagers gekommen – sichtbar, strahlend, leuchtend und voller Glanz, gewaltig und herrlich. Diese Herrlichkeit des Herrn, auch „Schechina“ genannt, durchglühte die gesamte Stiftshütte und hüllte alle ihre Gegenstände in göttliches Licht. Das gesamte Heiligtum war verklärt.

Israel wusste, ohne dass es ihm gesagt wurde: Gott ist da, Seine Majestät und Ehre, Sein Ruhm und Seine Herrlichkeit haben Wohnung unter uns gemacht. Das muss unbeschreiblich und gewaltig gewesen sein! Paulus schreibt später von diesem glorreichen Gott, „der allein Unsterblichkeit hat, der in einem unzugänglichen Licht wohnt, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann; ihm sei Ehre und ewige Macht!“ (1. Timotheus 6,16).

■ 1. Timotheus 6,16

Deshalb lesen wir, dass Mose wegen des Glanzes nicht in die Stiftshütte gehen konnte. Und trotzdem war es diese herrliche Lichtwolke, die sie täglich durch die Wüste führte. Das gab dem Volk Israel Sicherheit und Gewissheit, dass der Gott aller Herrlichkeit und Macht mit ihm sein und es niemals verlassen würde.

Von diesem absoluten Höhepunkt des Exodus haben die Juden durch die Jahrtausende hindurch ihren Kindern immer wieder erzählt. Die Wolke der Herrlichkeit in und um die Stiftshütte war die Krönung ihrer ganzen Reise, denn die Botschaft hieß: Der Herr ist jetzt mitten unter euch! Er ist ganz nahe und will mit euch leben in Gemeinschaft und Beziehung.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: <b>Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05</b>
---